



Kriegerehrenmal „Mälo“

Denkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/1871 an der Kölner Straße in Grevenbrück. 1904 geschaffen von dem Bildhauer Franz Belke.

Das pathetische Kriegerdenkmal zeigt in Stein gemeißelt die lebensgroße Figur des bewaffneten Kriegers Mälo, der auf einem künstlichen Felsmassiv kauert. Er schaut mit sinnendem Blick in die Ferne und tritt auf ein römisches Liktorenbündel. Dieses mit Lederriemen zusammengebundene Rutenbündel symbolisierte die Macht des römischen Staates und seiner Repräsentanten. Mälo war ein Fürst der Sugambren, die zur Zeit des Kaisers Augustus einen Sieg gegen die Römer erringen konnten.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts kam in Saalhausen und Kirchhundem die Vorstellung auf, im Bergland um die obere Lenne hätten Sugambren gelebt. Dies führte zu der Idee für das Ehrenmal, das der Kriegerverein Förde 1904 für die gefallenen Soldaten errichten ließ. Auf dem Sockel des Ehrenmals ist die Gedenkschrift angebracht: „Es starben den Heldentod fürs Vaterland aus dem Amte Bilstein“.

Die einstige Umzäunung des Ehrenmals schmückte ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen.

Das Kriegerdenkmal ist das erste von weiteren Kriegerdenkmälern, das dem jungen Franz Belke aus Förde in Auftrag gegeben wurde, nachdem er an den Kunsthochschulen in Düsseldorf und München als Bildhauer ausgebildet worden war.



Grevenbrück

Kölner Straße

Tag der Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Lennestadt: 15. Oktober 1990

